

Endbericht

Zuwendungsempfänger

Hochschule Zittau/Görlitz (FH) , Institut für Ökologie und Umweltschutz

Förderkennzeichen

0330755F

Vorhabensbezeichnung

Entwicklung Multisequenzieller Vorsorgestrategien für grundhochwassergefährdete urbane Lebensräume (MULTISURE), Teilvorhaben 4: Datenmanagement und Visualisierung

Laufzeit des Vorhabens

1.5.2006 – 30.11.2009

Berichtszeitraum

1.5.2006 – 30.11.2009

1. Aufgabenstellung

Ziele des Teilprojektes sind die Schaffung der organisatorischen und softwaretechnischen Voraussetzungen für ein effektives und qualitätsgesichertes Datenmanagement innerhalb der Projektgruppe sowie die Web-GIS – gestützte Präsentation der Ergebnisse der Berechnungs- und Erhebungsergebnisse im Intranet der Stadt Dresden sowie im Internet zur Bürgerinformation.

2. Voraussetzungen, wissenschaftlicher und technischer Stand

Das Projekt MULTISURE gliedert sich in 4 Teilprojekte. An der Bearbeitung dieser Teilprojekte sind 6 unterschiedliche Institutionen beteiligt. Für die einzelnen Projekte ist die Bereitstellung umfangreicher Ausgangsdaten erforderlich. Gleichfalls sind die Ergebnisse der jeweiligen Arbeitspakete zum Zwecke der Nachnutzbarkeit und Qualitätssicherung zu dokumentieren. Die Endergebnisse sind in das Intranetsystem der Landeshauptstadt Dresden zu integrieren.

Typischerweise erfolgt das Datenmanagement innerhalb ähnlicher Projekte über Projektserver oder über Mailverteiler. Die Nutzung einer GIS-Plattform sowie von standardisierter Metadaten für das Datenmanagement ist bislang nicht üblich und sollte im Projekt MULTISURE erstmalig realisiert werden.

3. Planung und Ablauf des Vorhabens, Zusammenarbeit mit Projektpartnern

Die Gesamtleitung des Projektes MULTISURE oblag dem Grundwasserforschungszentrum Dresden. Durch dieses wurden die regelmäßig durchgeführten Projekttreffen koordiniert. Die Schnittstellen zwischen den einzelnen Teilprojekten erforderten eine

klare syntaktische und semantische Beschreibungen der jeweils zu übergebenden / nutzenden Datenbestände. Diese Beschreibungen wurden im Rahmen von Workshops erarbeitet und ggf. bilateral mit den einzelnen Partnern umgesetzt. Für das Datenmanagement wurde eine einheitliche GIS-gestützte Plattform geschaffen und genutzt.

4. Verwendung der Zuwendung

Das Datenmanagement und die Dokumentation der Projektergebnisse sollten im Rahmen des Projektes durch ein serverbasiertes Informationssystem mit der Möglichkeit einer dezentralen Dateneingabe und -pflege von Geo- und Sachdaten unterstützt werden. Als Grundlage dazu wurde das in der Stadt Dresden verfügbare System cardo verwendet. Dieses System erfüllte die Anforderungen an den Aufbau fachübergreifender Informationssysteme durch die transparente Einbindung bestehender Daten und Fachsysteme unter Gewährleistung der Datensicherheit, unabhängig von der zugrunde liegenden Datenquelle. Dabei wurde besonderer Wert auf eine einfache und trotzdem detaillierte Administration aller Datenquellen gelegt. Änderungen an bestehenden Strukturen und Redundanzen wurden so weit wie möglich vermieden.

Wesentliche Aufgabe des Datenmanagement waren die organisatorischen und technischen Abstimmungen zwischen den Projektbeteiligten bei der Aufbereitung, Verarbeitung und Visualisierung der Datenbestände mit dem Ziel einer verlustfreien Überführung der Ergebnisse in das Intranet-Informationssystem der Stadt Dresden. Dazu werden aus vorherigen Projekten verfügbare Werkzeuge zur webbasierten Metadatenverwaltung, Dokumentation und Qualitätssicherung heterogener Datenbestände allen Projektpartnern bereitgestellt.

Die Ergebnisse der Simulationsrechnungen und Datenerhebungen wurden für politische Entscheidungen, Verwaltungshandeln und die Öffentlichkeitsinformation zielgruppenscharf aufbereitet und präsentiert. Dazu wurden keine weiteren singulären Verfahren der Informationsdistribution aufgesetzt. Vielmehr wurden die bestehenden und bewährten Informationssysteme um Komponenten erweitert, welche die Präsentation der Ergebnisse (z.B. Schadenspotentialverteilungen) und deren Verschneidung mit den in den jeweiligen Informationssystemen verfügbaren Informationsebenen ermöglichen. Die in die Informationssysteme zu integrierenden Bestände bilden zugleich die Quelle für analoge Veröffentlichungen.

In der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Dresden werden das System cardo als Intranetsystem und die Anwendung Themenstadtplan als Bürger-GIS-Portal genutzt. Insbesondere für die Kommunikation mit den Dresdner Bürgern sollen dazu, basierend auf den Erfahrungen des Hochwassers 2002, Verfahren zur Verfügung gestellt werden, die neben der Information auch Werkzeuge zur bidirektionalen, GIS-basierten Kommunikation zwischen Bürger und Verwaltung vorhalten.

Im Projektzeitraum wurden die organisatorischen und softwaretechnischen Voraussetzungen für ein effektives und qualitätsgesichertes Datenmanagement innerhalb der Projektgruppe geschaffen sowie die Web-GIS – gestützte Präsentation der Ergebnisse der Berechnungs- und Erhebungsergebnisse im Intranet der Stadt Dresden sowie im Internet zur Bürgerinformation vorbereitet.